

**JAHRESBERICHT 2007**



**KIBE Kinderbetreuung Engadin**

# VORWORT



*Was wäre ein Unternehmen ohne Teilzeitmitarbeitende? Diese tragen durch Präsenz, Kontinuität und Wissen viel zur Qualitätssicherung eines Betriebes bei. All diese Mitarbeiter – vorwiegend Frauen – leisten einen enorm wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.*

*Familie, Haushalt und Beruf unter ein Dach zu bringen, ist alles andere als einfach. Es erfüllt uns mit Stolz, die Kinder in jener Zeit, in der beide Elternteile berufstätig sind, betreuen zu dürfen.*

*Durch Zuverlässigkeit und Professionalität stellen wir uns der Herausforderung, diese wichtige gesellschaftliche Stütze zu tragen und eine gute Familienkultur zu ermöglichen.*

*Auf eine frohe Kindheit!*

*Martin Reisinger, Präsident  
KIBE Kinderbetreuung Engadin*





**INHALT**

3	Vorwort
7	Bericht des Vorstands
10	Statistik
13	Bericht der Geschäftsleiterin
17	Bericht der Kinderkrippe Chüralla
19	Bericht der Kinderkrippe Muntanella
21	Bericht der Leiterin Tagesfamilien
23	Bilanz, Erfolgsrechnung und Budget
25	Bericht der Revisionsstelle
26	Dankeschön an unsere Gönner
28	Organigramm
31	Adressen



**BERICHT DES  
VORSTANDS**

Den uns anvertrauten Kindern Geborgenheit und Wärme zu geben, sie in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und damit die Eltern zu entlasten, das ist die Aufgabe der KIBE. Sache des Vorstands ist es, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Erfüllung dieser Aufgabe zu schaffen. Das heisst in erster Linie dafür zu sorgen, dass genügend, gut ausgebildetes sowie motiviertes Betreuungspersonal für die Kinder da ist, was angesichts der knappen finanziellen Mittel nicht so einfach ist.

Die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen stieg im letzten Jahr enorm an. In den Jahren 2005 und 2006 leistete die KIBE je rund 60'000 Betreuungsstunden, im vergangenen Jahr waren es 81'096! Das bedeutet eine Steigerung von mehr als 30%. Die Auslastung unserer Kinderkrippen war entsprechend sehr hoch und die Belastung für das Team immens. Nachdem sich abgezeichnet hatte, dass die Nachfrage entgegen der Erfahrungen in den letzten Jahren auch während der Sommer- und Herbstmonate konstant hoch bleiben würde, musste der Vorstand dringend zusätzliche Stellenprozente bewilligen. Nur so konnte die Betreuungsqualität gewährleistet werden.


Die Gründe für die grosse Nachfrage sind verschiedene. Generell zeigt sich, dass immer mehr Frauen Familie und Berufstätigkeit vereinbaren möchten. Oft sind die Mütter wegen der hohen Lebenshaltungskosten auch gezwungen, erwerbstätig zu bleiben. Entscheidend für die grosse Nachfrage dürfte aber auch die Tarifpolitik der KIBE gewesen sein. Die auf Beginn des letzten Jahres neu eingeführte Reduktion der Tarife bei längerer Betreuungsdauer ermöglichte es vielen Eltern, die Kinder an mehreren Tagen betreuen zu lassen, was offensichtlich auch ihren Bedürfnissen entsprach. Die KIBE betreute im vergangenen Jahr nicht wesentlich mehr Kinder,

sondern die gleichen Kinder öfter. Insbesondere freut es uns, dass wir dank der neuen Tarifpolitik vermehrt auch Kinder aus ausländischen Familien betreuen und damit einen ungemein wichtigen Beitrag zur besseren Integration in unsere Gesellschaft leisten können.

Dank der guten Auslastung der beiden Kinderkrippen, vor allem aber auch dank der freiwilligen Beiträge der Oberengadiner Gemeinden und dank grosszügiger Spenden, konnte die KIBE im vergangenen Jahr endlich wieder schwarze Zahlen schreiben und einen kleinen Gewinn ausweisen. Nach den finanziell sehr schwierigen Vorjahren sind wir stolz, den «Turnaround» geschafft zu haben, sind uns aber bewusst, dass noch lange kein Grund zur Euphorie besteht. Auch bei bestem Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel werden wir weiterhin auf freiwillige Unterstützung angewiesen sein.

Nicht nur beim Krippenteam, sondern auch auf der Geschäftsleitungs- und Vorstandsebene gab es im letzten Jahr einige Änderungen. Ende Mai 2007 verliess uns Josy Caduff. Während 13 Jahren hatte sie sich unermüdlich für die KIBE und die familienergänzende Kinderbetreuung im Oberengadin eingesetzt: Ab Mai 1994 bis April 1995 als Vermittlerin von Tagesfamilien, anschliessend wäh-





“ Mütter, die ihr Kind liebevoll und zuverlässig betreut wissen, sind oft sehr motivierte Mitarbeiterinnen und während ihrer Anwesenheit im Unternehmen effizient und positiv eingestellt. Das kommt uns gerade im Dienstleistungsbereich sehr zugute. Zufriedene Familien sind für die Gesellschaft ebenso wichtig wie die Leistungen der Unternehmen. Wenn Familien- und Berufsleben vereinbart werden können, profitieren auch die Unternehmen, weil motivierte Mitarbeitende betriebswirtschaftliche Vorteile bringen. ”

Bettina Plattner-Gerber  
Direktorin Hotel Castell Zuoz



rend fünf Jahren als Präsidentin und von Januar 1999 bis Ende Mai 2007 als Geschäftsleiterin. Die KIBE entwickelte sich in dieser Zeit von einer kleinen Gruppe engagierter Frauen, die sämtliche Arbeiten ehrenamtlich erledigte, zu einem professionell geführten Unternehmen mit 20 Angestellten und einem Umsatz von rund 700'000 Franken. Josy Caduff baute für die KIBE das Tagesfamilienwesen auf, eröffnete 1995 die erste Kinderkrippe im Engadin in Samedan und 2003 bereits die zweite in St. Moritz. Eine intensive und erfolgreiche Zeit! Wir danken Josy Caduff für ihr riesiges Engagement und wünschen ihr viel Freude und Anerkennung in ihrer neuen beruflichen Herausforderung!

Mit der bisherigen Präsidentin Regula Degiacomi konnte die Stelle der Geschäftsleiterin per 1. Juni wieder besetzt werden. Aufgrund ihrer mehrjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit war sie bereits mit den wichtigsten Themen der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden vertraut und dank ihrer Ausbildung und beruflichen Erfahrung auch in der Lage, die anspruchsvolle Aufgabe zu bewältigen.

Daniela Franziscus hatte wegen zu grosser Belastung und Barbara Reusser wegen ihres Wegzugs aus dem Engadin den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Die Generalversammlung vom 20. April 2007 wählte Martin Reisinger zum neuen Präsidenten sowie Alexander Gschwend, Sabine Fischer und Ursula Wyss neu in den Vorstand. Zusammen mit den bisherigen Vorstandsmitgliedern Jeanette Hinzer, Margrit Robustelli und Harald Seibert sind nun wiederum verschiedene Interessensgruppen und Fachkenntnisse aus den Bereichen Treuhand, Versicherungswesen, Gastronomie und Baugewerbe im Vorstand der KIBE vertreten.

Dem KIBE-Team danken wir herzlich für den grossen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit und allen Freunden der KIBE für die wohlwollende Unterstützung.

*Martin Reisinger, Sabine Fischer, Alexander Gschwend, Jeanette Hinzer, Margrit Robustelli, Harald Seibert und Ursula Wyss*

# STATISTIK 2007

## Kinderkrippen und Tagesfamilien

(Zahlen in Klammern betreffen das Vorjahr)

### Kinderkrippe und Tagesfamilien

#### Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz

Betreute Kinder	46
Betreuungsstunden	30'693 (24'550)
Betreuungsplätze	11.6 (9.3)

#### Kinderkrippe Chüralla, Samedan

Betreute Kinder	60
Betreuungsstunden	47'481 (33'352)
Betreuungsplätze	18.0 (12.6)

#### Total Kinderkrippen

Betreute Kinder	106 (106)
Durchschnittliche Kinderzahl pro Monat	75 (67)
Betreuungsstunden	78'174 (57'902)
Betreuungsplätze	29.6 (21.9)

#### Tagesfamilien

Tagesfamilien	13 (14)
Betreute Kinder	20 (15)
Betreuungsstunden	2'922 (3'336)

**Betreuungsstunden insgesamt** 81'096 (61'238)

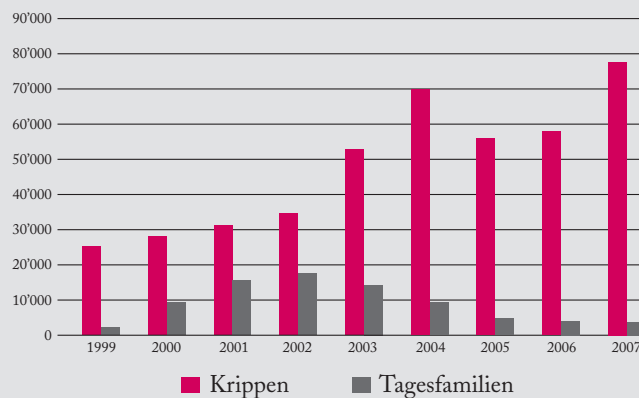
**Betreuungsplätze insgesamt** 30.7 (23.2)

### Wohnortgemeinden der betreuten Kinder

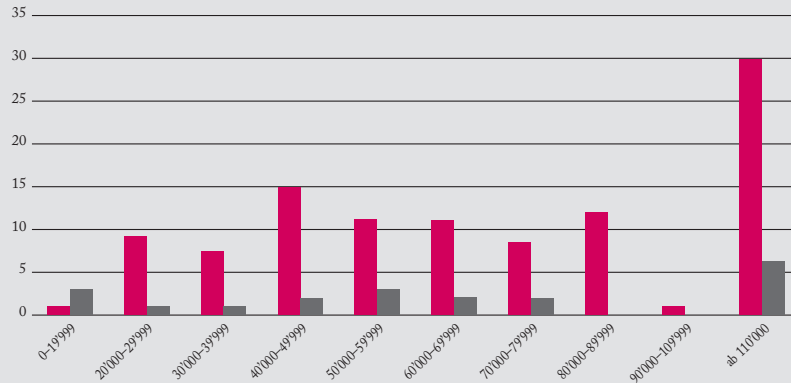
Wohnort	Krippen	Tagesfamilien	Total
Bever	5 (8)	1 (-)	6 (8)
Bivio	1 (1)	- (-)	1 (1)
Celerina	12 (9)	1 (-)	13 (9)
La Punt Chamues-ch	3 (4)	- (-)	3 (4)
Madulain	- (-)	- (-)	- (-)
Maloja	- (1)	- (-)	- (1)
Pontresina	10 (10)	1 (1)	11 (11)
Samedan	31 (32)	7 (4)	35* (36)
S-chanf	2 (3)	2 (1)	4 (4)
Sils	- (-)	1 (1)	1 (1)
Silvaplana	4 (2)	- (-)	4 (2)
St. Moritz	35 (34)	1 (4)	36 (38)
Zernez	- (2)	2 (-)	2 (2)
Zuoz	3 (3)	4 (4)	6* (7)
<b>Total</b>	<b>106 (106)</b>	<b>20 (15)</b>	<b>122* (119)</b>

\* Im Jahr 2007 wurden insgesamt vier Kinder in einer Tagesfamilie und in der Kinderkrippe betreut.

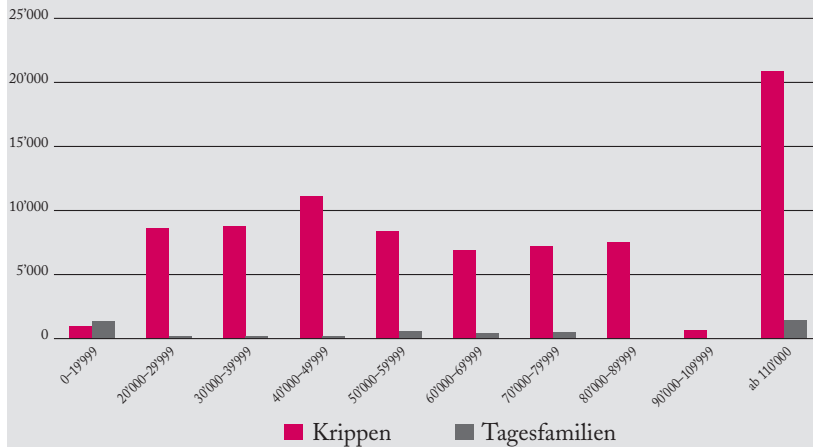
### Entwicklung der Betreuungsstunden von 1999 bis 2007



## Anzahl Kinder nach Tarifstufen



## Anzahl Betreuungsstunden nach Tarifstufen



## Kurzbericht zur Statistik

Die Zahlen belegen die starke Auslastung der beiden Kinderkrippen im Jahr 2007. In der Kinderkrippe Muntanella stiegen die Betreuungsstunden um ein Viertel, in der Kinderkrippe Chüralla um mehr als ein Drittel gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt leisteten die Krippenteams 78'174 Betreuungsstunden – ein neuer Rekord! Bei den Tagesfamilien setzte sich der rückläufige Trend fort. In diesem Bereich sanken die Betreuungsstunden von 3'336 im Jahr 2006 weiter auf 2'922 im Jahr 2007. Vor der Eröffnung der Kinderkrippe Muntanella verzeichnete die KIBE bei den Tagesfamilien noch über 17'000 Betreuungsstunden.

## Jahrgänge

1994	2
1996	3
1997	1
2000	1
2001	2
2002	20
2003	21
2004	28
2005	26
2006	13
2007	5

## Nationalitäten

Schweiz	91
Deutschland	11
Portugal	12
Italien	4
Frankreich	2
Ex Jugoslawien	2

## Kinder von Alleinerziehenden

Total	21
-------	----

## Geschlecht

Mädchen	66
Knaben	56

“ Es ist bedeutsam, das Kind in vertrauensvollen Händen zu wissen, während die Eltern arbeiten. Für mich als Familienvater und Verantwortlicher für das Firmenkundengeschäft der Credit Suisse im Engadin ist Sicherheit enorm wichtig. Dies gilt bei der Arbeit und in der Familie zugleich.

Unsere Mitarbeitenden mit Familie müssen sich zu 100% darauf verlassen können, dass ihre Kinder während ihrer Abwesenheit ausgezeichnet betreut werden. Die KIBE nimmt dabei eine herausragende Stellung ein. ”

Rino Padrun  
Director Credit Suisse  
St. Moritz

## BERICHT DER GESCHÄFTSLEITERIN



Nach 18 Jahren «Babypause» die Geschäftsleitung der KIBE übernehmen zu dürfen, war für mich eine grosse und willkommene Herausforderung. Motiviert machte ich mich an die Arbeit. Die vielfältigen Kontakte und Aufgaben bereiten mir viel Freude und Genugtuung. Rückblickend darf ich feststellen, dass das Jahr 2007 für die KIBE ein erfolgreiches war. Herzlichen Dank allen, die mit ihrem Einsatz und Engagement dazu beitrugen!

Als bisherige Präsidentin hatte ich zwar zeitweise eng mit meiner Vorgängerin Josy Caduff zusammengearbeitet, das Team kannte ich bereits gut, die gesetzlichen Grundlagen der familienergänzenden Kinderbetreuung im Kanton Graubünden waren mir schon vertraut. Bei den administrativen Aufgaben und im Rechnungswesen war ich jedoch – und bin es manchmal noch – auf Hilfe angewiesen. Elisabeth Troxler führte mich mit viel pädagogischem Geschick in die verschiedenen Bereiche der Administration ein.

Susanne Woecke, die bisherige Leiterin beider Kinderkrippen, bekam anfangs Juli ihr erstes Kind, einen gesunden und fröhlichen Knaben namens Vin. Zum Glück war sie bereit, nach dem Mutterschaftsurlaub weiter für uns tätig zu sein, hatten wir sie doch als kompetente und engagierte Krippenleiterin kennen gelernt. Da es kaum möglich ist, mit einem 60%-Pensum zwei Kinderkrippen zu führen, schien es uns sinnvoll, die Leitung der Krippen aufzuteilen. In der Folge übernahm Susanne Woecke die Verantwortung für die Kinderkrippe Chüralla und Brigit Ferrari die der Muntanella. Für Brigit Ferrari war diese Funktion nichts Neues. Sie hatte früher bereits erfolgreich die Leitung der Kinderkrippe Chünetta innegehabt, zog es beim weiteren Ausbau des Krippenangebots jedoch vor, als Betreuerin für die Kinder da zu sein, anstatt vermehrt administrative Aufgaben zu erfüllen. Wir sind Brigit Ferrari für ihre Treue zur

KIBE sehr dankbar, und freuen uns, dass sie sich nun für die Leitung der Muntanella zur Verfügung stellt. Auch die Eltern sind froh, dass die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten klarer sind.

Mit der Neuorganisation galt es, auch die Kinderkrippe Muntanella mit der Geschäftsstelle zu vernetzen, damit Brigit Ferrari ebenfalls direkten Zugriff auf das Krippenprogramm bekam. Diese Vernetzung zeigte uns die Grenzen unseres EDV-Systems auf. Die KIBE ist in den letzten Jahren so stark gewachsen, dass wir nun eine professionelle und ganzheitliche IT-Lösung anstreben müssen. Auch im Tagesfamilienbereich besteht dringender Handlungsbedarf, da wir für das Tamu-Programm, welches von einem Informatiker privat entwickelt worden war, keinen Support mehr erhalten und ein Update bezüglich des neuen Lohnausweises scheiterte. Zusammen mit den Verantwortlichen des Vereins für familienergänzende Kinderbetreuung in Chur leiteten wir im Herbst die ersten Schritte ein, um eine passende Lösung zu finden.

Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Firma SPOT Werbung in St. Moritz konnten wir die lang ersehnte neue Homepage im Juli des letzten Jahres aufschalten. Endlich konnten sich die Eltern über unsere Angebote, Krippenstandorte, Reglemente und Tarife im Internet informieren und mussten nicht mehr zum Telefon



greifen. Dies bedeutete für uns auf der Geschäftsstelle eine nicht zu unterschätzende Entlastung.

Innert kurzer Zeit und mit relativ wenig Aufwand gestalteten wir mit Hilfe unseres ehemaligen Vorstandsmitglieds Barbara Reusser, einer ausgewiesenen Fachfrau der Grafikbranche, eine Postkarte mit den allerwichtigsten Infos über die KIBE und liessen diese drucken. Nun liegen die Karten an verschiedenen Stellen wie Gemeindeverwaltungen, Schulen und Arztpraxen auf. Aktuelles Werbematerial war schon längere Zeit nicht mehr vorhanden.

Ende August organisierten wir gemeinsam mit Eltern, Team und Vorstand auf dem grossen Parkplatz vor der Kinderkrippe Chüralla einen Flohmarkt. Bei schönem und heissem Sommerwetter genossen Erwachsene und Kinder Bratwürste vom Grill, kühlende Getränke, Kaffee und Kuchen. Gross und Klein stöberte vergnügt in den Bücher-, Spielzeug- und Kleiderkisten. Es war ein fröhlicher und geselliger Anlass, den wir gerne wiederholen möchten.

Um mir ein Bild über die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und ihre Anliegen verschaffen zu können, startete ich im Oktober eine kleine Team-Umfrage. Im Grossen und Ganzen sind alle mit der KIBE als Arbeitgeberin zufrieden. Wichtig ist dem Team, dass genügend Personal vorhanden ist, damit die Kinder nicht zu kurz kommen und auch Zeit für die Betreuung der Lernenden, für spezielle Projekte, Raumgestaltung etc. vorhanden ist. Tatsächlich war das letzte Jahr für beide Krippenteams sehr anforderungsreich. Wir alle wurden von der konstant hohen Nachfrage nach Krippenplätzen überrascht! Eine Erhöhung der Stellenprozente war unbedingt erforderlich.

Anfangs Dezember luden wir zu einem Elternabend ein. Kinderarzt Dr. med. Rolf Bientreu referierte zum Thema «Verantwortung und Schuld in der Kinderbetreuung». Für die interessanten Ausführungen möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken!

Ein kurzer Blick in die Zukunft zeigt, dass uns die Arbeit nicht ausgehen wird. Nebst den üblichen Aufgaben gilt es, das versprochene Konzept zur Förderung des Romanischen in der Kinderkrippe Chüralla zu Papier zu bringen und umzusetzen, die Stellenbeschriebe zu erneuern und ein Leitbild zu erarbeiten. Ausserdem werden wir uns last but not least zusammen mit der Stiftung für das Kind im Oberengadin mit aller Kraft für eine Vergrösserung unseres Krippenangebots in St. Moritz einsetzen.

*Regula Degiacomi, Geschäftsleiterin*



“ Für den grössten Jahresarbeitgeber mit einem weiblichen Arbeitnehmeranteil von mehr als 65% ist es äusserst wichtig, dass eine Institution wie die KIBE existiert. Für die arbeitenden Mütter ist es beruhigend zu wissen, dass sie ihre Kinder während der Arbeitszeit in professionelle Hände abgeben dürfen und sie sich somit voll der Arbeit widmen können. Die KIBE wird in Zukunft eine tragende Rolle spielen. Der Mangel an Arbeitskräften und der teure Lebensunterhalt bedingen, dass ausgebildete Fachkräfte ihr Wissen auch während der Mutterschaft einsetzen können. ”

Sigi Asprion  
Direktor Spital Oberengadin

## BERICHT DER KINDERKRIPPE CHÜRALLA



In der Kinderkrippe Chüralla werden zwei Kindergruppen betreut. Jede Gruppe zählt täglich elf Kinder im Alter von drei Monaten bis sechs Jahren. Beide Gruppen werden von je einer Gruppenleiterin, einer Lernenden und einer Praktikantin umsorgt. Die Krippenleiterin, eine Miterzieherin sowie Aushilfen unterstützen das Team, damit der lange Tag organisiert und Abwesenheiten infolge Schulbesuch, Weiterbildung, Ferien oder Krankheit überbrückt werden können.

Wenn die Krippe um 7.30 Uhr öffnet, warten einige Eltern bereits mit ihren noch schläfrigen Kindern vor der Tür. Ein kurzer Austausch zwischen Eltern und Krippenpersonal sorgt für Verständnis, wenn ein Kind einmal schlechte Laune hat, müde oder traurig ist. Um 9.00 Uhr gibt es ein feines, gesundes Znüni. Vor jeder Mahlzeit singen wir ein Lied oder sagen ein Tischsprüchlein auf. Falls wir es einmal vergessen sollten, werden wir von den Kindern daran erinnert: «Dürfen wir überhaupt schon essen? Wir haben noch nicht gesungen!»

Anschliessend ist Zeit für Abenteuer, Entdeckungen, Bewegung und Lernen. Die Kinder können basteln, malen, frei spielen, allein oder mit «Gspänli» tun, was sie möchten. Für Aussenstehende mag das freie Spielen vielleicht nicht sehr effektiv aussehen. Es ist aber für die Kinder sehr wichtig. Nur so können sie Kreativität, Fantasie und Sozialkompetenz entwickeln und aufbauen. Wenn kein Baby dort schläft, wird das Schlafzimmer zum «Gumpizimmer» umfunktio- niert. Es ist faszinierend, wie sich ein Raum mit nur Matratzen und Decken plötzlich in einen Zirkus mit wilden Tieren, eine Skischule oder ein Schiff verwandeln kann.

Um 11.00 Uhr ist es Zeit für das leckere, ausgewogene Mittagessen, welches wir während vier Tagen vom Restaurant Donatz beziehen. Am Dienstag kochen wir selbst und werden dabei von den Kindern tatkräftig unterstützt. Gegen 12.00 Uhr gehen die kleineren Kinder ins Land der Träume, die grösseren treffen sich zur Mittagsruhe, schauen Bücher an oder hören Musik. Spätestens um 14.00 Uhr wecken wir die Kinder, damit wir nach draussen in den Garten oder spazieren gehen können. Um 16.00 Uhr zelebrieren wir unser Zvieri. Anschliessend werden die ersten Kinder abgeholt, die anderen spielen weiter, bis auch für sie der Krippentag zu Ende geht und sie erschöpft und müde, aber glücklich von den Eltern in Empfang genommen werden.

*Susanne Woecke, Leiterin der Kinderkrippe Chüralla*

“ Als leitende Angestellte wie auch als Mutter ist die Existenz der KIBE für mich nicht mehr wegzudenken. Die Erwerbsarbeit beider Elternteile kann nur gewährleistet werden, wenn die Betreuung der Kinder in einem guten Umfeld und durch fachlich kompetente Mitarbeitende gewährleistet ist. Die KIBE erfüllt diese wertvolle, auch für die Gesellschaft bedeutsame Aufgabe voll und ganz. ”

Karin Metzger Biffi, Leiterin  
Kfm. Abteilung, Pomatti AG  
St. Moritz

## BERICHT DER KINDERKRIPPE MUNTANELLA



Die verschiedenen Jahreszeiten erleben wir zusammen mit den Kindern besonders intensiv. Wir sind so oft wie möglich im Freien, basteln und spielen mit natürlichen Materialien, singen zur Jahreszeit passende Lieder und hören die entsprechenden Geschichten. Das Leben im Einklang mit der Natur gibt den Kindern Sicherheit, das Pflegen von Ritualen Geborgenheit.

Juhee... endlich Schnee! Bis zur Nasenspitze eingepackt verbringen wir die Wintertage im Schnee, bauen Iglus und Schneemänner und rutschen mit den Bobs die Hänge hinunter. Der Osterhase versteckt wegen des schlechten Wetters die Ostereier und Schoggihasen in der Krippe. Die Kinder freuen sich riesig, wenn sie ein «Nestli» entdecken. Stolz präsentieren sie am Abend ihren Eltern die selbst gebastelten, gefüllten «Osternestli».

Der Sommer ist für die Kinder eine wunderschöne Jahreszeit. Endlich können sie wieder mit Sand und Wasser spielen und barfuss gehen. Wir organisieren Ausflüge zum Lej Marsch, zur Heidi-Hütte und zu verschiedenen Spielplätzen in der Umgebung. Ende September starten wir mit einem neuen Monatsthema: Wald und Zwerge. Zur Einstimmung erzählen wir den Kindern die Geschichte vom Waldzweig «Chnorzli». Im Wald sammeln wir für unsere Bastelarbeiten Blätter, Äste, Zapfen, Rinden und Moos. Gemeinsam mit den Kindern gehen wir nun auf Entdeckungsreise und setzen unsere Ideen um.

Während die Tage kürzer werden, erwarten wir in der Krippe das nächste grosse Ereignis: der Samichlaus. Wir malen alle Laternen fertig und spazieren zusammen mit Mamis, Papis und Geschwister Richtung Wald. Plötzlich sehen wir ein Licht und hören ein «Glöggli». Das Staunen ist gross. Dieses Jahr hat der Samichlaus

auch seinen Freund Schmutzli mitgebracht. Er trägt einen grossen Sack auf dem Rücken. Vor lauter Aufregung vergessen die Kinder die Kälte und jedes will dem Samichlaus noch ein Lied singen oder ein Versli aufsagen. Zur Einstimmung auf Weihnachten basteln wir mit den Kindern einen Adventskalender und Salzteig-Gestecke. Die stimmungsvolle Zeit mit vielen Ritualen – Weihnachtslieder singen, Guetzli backen und Weihnachtsgeschichten erzählen – geniessen wir sehr. Nun sind wir gespannt, was das neue Jahr alles bringen wird.

*Brigit Ferrari, Leiterin der Kinderkrippe Muntanella*



**BERICHT DER  
LEITERIN  
TAGESFAMILIEN**

Die Tagesmutter erbringt eine bedeutende gesellschaftliche Leistung, indem sie ein Kind oder mehrere Kinder in ihren Haushalt aufnimmt. Von ihr werden erzieherische und kommunikative Fähigkeiten, Offenheit und Toleranz gefordert.

Eine italienische Piazza: Spielend und lachend vergnügen sich Kinder um den Brunnen in der Mitte. Einige Meter weiter entfernt sitzen ältere Männer und Frauen und schauen amüsiert den spielenden Kindern zu. Noch weiter entfernt befindet sich eine Reihe Häuser mit Sicht auf den Brunnen. Menschen sitzen im Schatten und beobachten ebenfalls die spielenden Kinder. Auch die Eltern der Kinder sitzen unweit in einem Kaffee und genießen einen Cappuccino. Die Eltern wissen, dass die Kinder gut beobachtet sind, so viele Augen übernehmen die Betreuung. Es ist das Kollektiv, das die Verantwortung übernimmt. Eine entspannte Atmosphäre verbreitet sich über die Piazza.

Leider ist dies nur eine Wunschvorstellung. Viele Eltern werden heute mit der Betreuung ihrer Kinder alleine gelassen. Die Verwandten wohnen oft Kilometer weit entfernt, und Bekannte können nur im Notfall einspringen. Viele Eltern sind zunehmend überlastet und nicht selten auch verzweifelt, vor allem dann, wenn beide Eltern erwerbstätig sind oder sich die Erziehung der Kinder als schwieriger erweist als angenommen. Mit dieser Realität wurden wir im vergangenen Jahr vermehrt konfrontiert. Mit viel Engagement setzten wir uns dafür ein, für die betroffenen Kinder eine liebevolle Betreuung in einer Tagesfamilie zu finden und somit die Eltern entsprechend zu entlasten. Die Suche nach geeigneten Plätzen erwies sich oft als schwierig, zum Glück aber doch meistens als erfolgreich.

Die Tätigkeit einer Tagesmutter ist anspruchsvoll. Sie muss das Anderssein des Tageskindes und seiner Eltern anerkennen und respektieren – auch hinsichtlich Kultur und Religion. Die Tagesmutter bietet dem Tageskind Familienatmosphäre, und so kommen nicht selten auch Einzelkinder zu «Geschwistern» und erweitern ihren Erfahrungshorizont.

Die Arbeit als Tagesmutter verdient Anerkennung und Respekt! Ein herzliches Dankeschön an alle Tagesfamilien!

*Colette Biner Benz, Leiterin Tagesfamilien*

“ Eine Kinderbetreuung erfüllt gleichzeitig verschiedene Aufgaben: Unter Anderem bietet sie Kindern interessante soziale Kontaktmöglichkeiten. Dies ist wichtig auch angesichts der mehr und mehr kinderarmen Dörfer dieser Region. In diesem Sinne kann die KIBE im weitesten Sinn als Teil des lokalen Bildungssystems betrachtet werden. Andererseits ermöglicht die KIBE die flexible Gestaltung eines Berufsalltags beider Elternteile, nicht zuletzt für Eltern im Schuldienst. Die KIBE ist damit ein wichtiger Faktor des lokalen Wirtschaftsstandortes; ein unverzichtbarer Attraktivitätsfaktor für den Standort Oberengadin. ”

Dr. Ueli Hartwig  
Leiter der Mittelschule und  
Mitglied der Geschäftsleitung  
der Academia Engiadina





**BILANZ per 31. Dezember 2007**

in CHF

<b>Aktiven</b>	31.12.2007		31.12.2006	
<b>Umlaufvermögen</b>				
<i>Flüssige Mittel</i>				
Kassen	1'916.80		1'108.–	
Banken	82'602.73		132'339.18	
	<b>84'519.53</b>	<b>61,3%</b>	<b>133'447.18</b>	<b>74,3%</b>
<i>Forderungen</i>				
Debitoren	21'378.70		44'086.70	
Delkredere	– 1'000.–		– 1'000.–	
Verrechnungssteuer	75.45		62.70	
	<b>20'454.15</b>	<b>14,8%</b>	<b>43'149.40</b>	<b>24,0%</b>
<i>Aktive Rechnungs- abgrenzungen</i>				
Transitorische Aktiven	32'918.–		2'961.55	
	<b>32'918.–</b>	<b>23,9%</b>	<b>2'961.55</b>	<b>1,7%</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>137'891.68</b>	<b>100,0%</b>	<b>179'558.13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Anlagevermögen</b>				
<i>Mobile Sachanlagen</i>				
Büromobiliar und EDV	1.–		1.–	
Mobiliar Krippen	1.–		1.–	
	<b>2.–</b>	<b>0,0%</b>	<b>2.–</b>	<b>0,0%</b>
<i>Immobilie Sachanlagen</i>				
Krippen	1.–		1.–	
	<b>1.–</b>	<b>0,0%</b>	<b>1.–</b>	<b>0,0%</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3.0</b>	<b>0,0%</b>	<b>3.–</b>	<b>0,0%</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>137'894.68</b>	<b>100,0%</b>	<b>179'561.13</b>	<b>100,0%</b>

<b>Passiven</b>	31.12.2007		31.12.2006	
<b>Fremdkapital</b>				
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>				
Kreditoren	6'086.–		10'227.10	
Lohnauszahlungskonto/ Abgrenzung Sozialleistungen Elterndepots	16'176.60 21'500.–		5'280.40 20'250.–	
	<b>43'762.60</b>	<b>31,7%</b>	<b>35'757.50</b>	<b>19,9%</b>
<i>Rückstellungen</i>				
Fonds für Härtefälle	899.25		893.65	
	<b>899.25</b>	<b>0,7%</b>	<b>893.65</b>	<b>0,5%</b>
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>				
Darlehen Stiftung für das Kind im Oberengadin	50'000.–		50'000.–	
	<b>50'000.–</b>	<b>36,3%</b>	<b>50'000.–</b>	<b>27,9%</b>
<i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i>				
Transitorische Passiven	10'939.25		66'800.–	
	<b>10'939.25.–</b>	<b>7,9%</b>	<b>66'800.–</b>	<b>37,2%</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>105'601.10</b>	<b>76,6%</b>	<b>153'451.15</b>	<b>85,5%</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Eigenkapital	26'109.98		29'610.78	
Ergebnis	6'183.60		– 3'500.80	
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>32'293.58</b>	<b>23,4%</b>	<b>26'109.98</b>	<b>14,5%</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>137'894.68</b>	<b>100,0%</b>	<b>179'561.13</b>	<b>100,0%</b>

## Erfolgsrechnung 2007 und Budget 2008

in CHF

	IST 2007	Budget 2007	IST 2006	Budget 2008
<b>Aufwand</b>				
<i>Personalaufwand</i>				
Bruttolöhne	445'048.80	405'500.-	403'009.75	473'000.-
Sozialleistungen	53'082.05	55'000.-	56'304.15	70'000.-
Bildung	8'077.80	18'000.-	14'421.35	12'000.-
Übriger Personalaufwand	7'214.25	11'000.-	8'603.95	11'000.-
	<b>513'422.90</b>	<b>489'500.-</b>	<b>482'339.20</b>	<b>566'000.-</b>
<i>Sachaufwand</i>				
Mieten inkl. Nebenkosten	95'000.-	94'600.-	97'200.-	95'500.-
Unterhalt	19'517.75	10'000.-	3'984.45	33'000.-
Übriger Betriebsaufwand	92'561.75	74'000.-	57'196.-	95'200.-
	<b>207'079.50</b>	<b>178'600.-</b>	<b>158'380.45</b>	<b>223'700.-</b>
<i>Finanzaufwand und Abschreibungen</i>				
Finanzaufwand	1'500.-	1'200.-	1'200.-	1'500.-
	<b>1'500.-</b>	<b>1'200.-</b>	<b>1'200.-</b>	<b>1'500.-</b>
<i>Jahresergebnis</i>				
Gewinn/Verlust	6'183.60	1'300.-	- 3'500.80	3'580.-
	<b>6'183.60</b>	<b>1'300.-</b>	<b>- 3'500.80</b>	<b>3'580.-</b>
	<b>728'186.-</b>	<b>670'600.-</b>	<b>638'418.85</b>	<b>794'780.-</b>

## Erfolgsrechnung 2007 und Budget 2008

in CHF

	IST 2007	Budget 2007	IST 2006	Budget 2008
<b>Ertrag</b>				
Mitgliederbeiträge	16'530.-	14'500.-	14'630.-	16'500.-
Elternbeiträge	406'633.75	399'000.-	394'094.-	407'000.-
Normbeiträge Kanton	109'181.65	93'000.-	77'740.93	149'040.-
Normbeiträge Gemeinden	109'181.65	93'000.-	77'740.93	149'040.-
Standortbeiträge Gemeinden	30'000.-	30'000.-	15'000.-	30'000.-
Solidaritätsbeiträge Gemeinden	26'254.-	26'000.-	1'488.-	26'000.-
Veranstaltungen	7'737.35	4'500.-	4'749.70	6'000.-
Finanzerträge	215.60	100.-	179.25	200.-
Spenden	21'139.-	10'000.-	51'480.05	10'000.-
Übrige Erträge	1'313.-	500.-	1'316.-	1'000.-
	<b>728'186.-</b>	<b>670'600.-</b>	<b>638'418.85</b>	<b>794'780.-</b>

### Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwen-

dung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Damit das Budget 2008 ein ausgeglichenes Ergebnis aufweisen kann, ist die KIBE weiterhin auf zusätzliche Beiträge der Gemeinden angewiesen.

*Die Revisoren  
Fritz Nyffenegger, Fabrizio Zala*

# DANK

Einige schon lang gehegte Wünsche - wie zum Beispiel die wunderschönen Tische und Bänke für den Garten der Chüralla und die Terrasse der Muntanella - konnten wir uns dank der zahlreichen grossen und kleinen Spenden im vergangenen Jahr erfüllen. Herzlichen Dank für die vielen Zeichen der Verbundenheit, die Solidarität mit der KIBE und die Unterstützung für die Kinder unserer Region!

Aerni-Bonetti Daniela, St. Moritz  
Ambassador Club Engadin  
Arquint Romedi, Cinuos-chel  
Badraun Christian, Samedan  
Badraun Möbel, Samedan  
Badrutt's Palace Hotel AG, St. Moritz  
Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair  
Battaglia Josi, Dr. iur., Samedan  
Bezirksgericht Maloja, Samedan  
Biffi Metzger Karin und Andrea, St. Moritz  
Bridge-Club Engiadina, Pontresina  
Bündnerinnen St. Moritz  
Conda SA, Zuoz  
Costa AG, Pontresina  
Credit Suisse, St. Moritz  
Degiacomi Silvia, St. Moritz  
Engadin Airport AG, St. Moritz  
Engadine Golf Club  
Engadine Golf Club, Ladies  
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Celerina  
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Pontresina  
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde St. Moritz  
Ferrari Ido und Silvia, Celerina  
Fischer Helmut, Pontresina  
Futuraluce Licht und Design, St. Moritz

Gastronomie Center Hugo Marx, Samedan  
Gemeinde Bever  
Gemeinde Celerina  
Gemeinde La Punt Chamues-ch  
Gemeinde Madulain  
Gemeinde Pontresina  
Gemeinde Samedan  
Gemeinde S-chanf  
Gemeinde Sils  
Gemeinde Silvaplana  
Gemeinde St. Moritz  
Gemeinde Zuoz  
Gemeinnütziger Frauenverein Samedan  
Grand-Hotels Engadiner Kulm, St. Moritz  
Graubündner Kantonalbank, Samedan  
Graubündner Kantonalbank, St. Moritz  
Guggisberg Hans, Rizenbach  
Hagmann Fritz, Pontresina  
Hauser Marinda und Markus, St. Moritz  
Heuberger Fridolin, St. Moritz  
Hinzer Architektur, Champfer  
Hotel Donatz, Samedan  
Hotel Hauser, St. Moritz  
Hotel Laudinella, St. Moritz  
Hotel Schweizerhof, St. Moritz

Hotel Soldanella, St. Moritz  
Hotel Waldhaus, Sils-Maria  
Hotel Walther, Pontresina  
Hotelier-Verein Graubünden  
Hotelleriesuisse, Bern  
Hunkeler Heinz, St. Moritz  
I-Community GmbH, St. Moritz  
Isepponi Andrea, Pontresina  
Issler und Gross AG, St. Moritz  
Junge Wirtschaftskammer Engadin  
Kanton Graubünden  
Katholische Kirchgemeinde Celerina  
Katholische Kirchgemeinde Pontresina  
Katholische Kirchgemeinde St. Moritz  
Katholischer Frauenverein St. Moritz  
Kilchenmann Bruno, Orselina  
Kreisamt Oberengadin, Samedan  
Languard Pontresina AG, Pontresina  
Lions Club Oberengadin  
Lions Club St. Moritz  
Lörtscher Tabea, St. Moritz  
Maier Marcella, St. Moritz  
Martin Fischer AG, St. Moritz  
Mathis Hartly, St. Moritz  
Mengiardi Verena und Reto, Chur

Menn Elisabeth und Hanspeter, Chur  
 Metzgerei Heuberger, St. Moritz  
 Müssgens Joseph, Sils-Baselgia  
 Nicol Silvia, La Punt Chamues-ch  
 Nyffenegger Fritz, St. Moritz  
 Peter Eugen, Pontresina  
 Pfäßli Gartenbau, St. Moritz  
 Pitsch Hanny, St. Moritz  
 Pollak Lucrezia und Wolfgang, Pontresina  
 Pomatti AG, St. Moritz  
 Pozzi Verena und Angelo, Samedan  
 Pro Juventute Oberengadin  
 Rabeth Comestibles AG, Landquart  
 Ratti Guido, Samedan  
 Reber Susanne und Gilbert, Samedan  
 Restaurant Central, Samedan  
 Restaurant Eisarena Ludains, St. Moritz  
 Reusser Barbara, Aarau  
 Riedi Berni Theus AG, St. Moritz  
 Robustelli Margrit und Fredy, St. Moritz  
 Rotary Club St. Moritz  
 Schmid Gian-Reto, Samedan  
 Schmid Paul, Pontresina  
 Seiler Arnold, Pontresina  
 Soroptimist International Oberengadin  
 Spital Oberengadin, Samedan  
 Sporthotel Pontresina AG, Pontresina  
 SPOT Werbung, St. Moritz  
 St. Moritz Polo AG, St. Moritz  
 Stepanovic Svetlana und Dejan, St. Moritz  
 Stiftung für das Kind im Oberengadin, St. Moritz  
 Studer Josy und Robert, St. Moritz  
 Urfer Adrian, Dr. med., Champfèr  
 Venzi + Paganini AG, Samedan  
 Voigt Winni und Willi, Stuttgart  
 Zala Fabrizio, Pontresina  
 Zehnder Lisbeth und Rolf, St. Moritz



# ORGANIGRAMM

KIBE Kinderbetreuung Engadin

per 31. Dezember 2007



**Vorstand**

Martin Reisinger, Präsident  
 Jeanette Hinzer, Aktuarin  
 Sabine Fischer  
 Alexander Gschwend  
 Margrit Robustelli  
 Harald Seibert  
 Ursula Wyss

**Geschäftsstelle**

Regula Degiacomi, Geschäftsleiterin  
 Elisabeth Troxler, Rechnungswesen  
 Colette Biner Benz, Leiterin  
 Tagesfamilien

**Kinderkrippe Chüralla**

Susanne Woecke, Krippenleiterin  
 Pascale Layaa-Laulhé, Gruppenleiterin  
 Francesca Zala, Gruppenleiterin  
 Alla Huber, Miterzieherin  
 Tania Semadeni, Lernende  
 Stefania Sala, Lernende  
 Nadine Candreia, Praktikantin  
 Paula Quaini, Praktikantin  
 Martina Cramerer, Aushilfe  
 Doris Bott, Aushilfe  
 Silvia Keller, Aushilfe  
 Debora Malgiaritta, Aushilfe  
 Franziska Steudler, Aushilfe

**Kinderkrippe Muntanella**

Brigit Ferrari, Krippenleiterin  
 Melanie Jäggi, Miterzieherin  
 Tamara Godly, Lernende  
 Angie Koch, Praktikantin  
 Emanuela Pinto, Aushilfe  
 Giovanna Platz, Aushilfe  
 Sandra Solcà Matossi, Aushilfe

**Beratung Rechnungswesen**

Riedi Berni Theus AG, St. Moritz  
 Enrico Joos, Sandra Schmidt

**Rechnungsrevisoren**

Fritz Nyffenegger, Fabrizio Zala

**Aufsichtsbehörde**

Kantonales Sozialamt Graubünden





## Impressum



### **KIBE Kinderbetreuung Engadin**

**Herausgeberin**  
KIBE Kinderbetreuung Engadin

**Redaktion**  
Regula Degiacomi

**Gestaltung & Fotos**  
Barbara Reusser  
[barbarareusser@bluemail.ch](mailto:barbarareusser@bluemail.ch)

**Druck**  
Engadin Press AG, Samedan





## KIBE Kinderbetreuung Engadin

### KIBE Kinderbetreuung Engadin

Vermittlungs- und Geschäftsstelle  
Chesa Ruppanner, Postfach 6  
7503 Samedan  
Telefon 081 850 07 60  
Fax 081 850 07 61  
info@kibe.org  
www.kibe.org

### Kinderkrippe Chüralla

San Bastiaun 15, Postfach 217  
7503 Samedan  
Telefon 081 852 11 85  
Fax 081 852 11 85  
chueralla@kibe.org  
www.kibe.org

### Kinderkrippe Muntanella

Via Sent 2  
7500 St. Moritz  
Telefon 081 832 28 43  
muntanella@kibe.org  
www.kibe.org

### KIBE Tagesfamilienvermittlung

Vermittlungs- und Geschäftsstelle  
Chesa Ruppanner, Postfach 6  
7503 Samedan  
Telefon 081 850 07 60  
Fax 081 850 07 61  
tagesfamilien@kibe.org  
www.kibe.org

### Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank  
SK 184.676.001

Mitglied des Verbandes Kindertagesstätten Schweiz KITAS  
Mitglied des Verbandes Tagesfamilien Schweiz  
Mitglied des Fachverbandes Kinderbetreuung Graubünden



**ENGADIN PRESS**  
STAMPARIA ENGIADINAISA

Die Druckkosten werden mit einem Betrag von CHF 500.– von der Graubündner Kantonalbank sowie mit CHF 500.– von der Engadin Press AG mitfinanziert.

